

Freidenker

kontakt@freidenker.de

dfv-thueringen@freidenker.org

Betreff: Freidenker Liedersommer – meine Teilnahme – der Eklat

Friede sei mit Euch!

Nun hat ja mein Auftritt bei Euch einigen Tumult verursacht. Was meinerseits weder beabsichtigt war, noch mußte oder konnte ich damit rechnen. Woher hätte ich wissen sollen, daß Ihr dermaßen DDR-Sozialismus-Hasser gern habt? Interessant findet? Und ein DDR-Bürger denen nicht widersprechen darf? Nicht ebenso wie sie ihren Blödsinn von der Bühne herab witzelten. Aymmetrisch wie das Staats-TV.

Ähnliches erlebe ich seit 33 Jahren. Immer wieder. 1999 z.B. war ich von den Gysiisten eingeladen, da sie seit Ende 1998 wieder eine Fraktion hatten und eine Stiftung aufmachen durften. Anders als derzeit die AfD. Ein Brecht-Projekt sollte es werden. Und sie wollten wie von anderen von mir Vorschläge. Ich galt ihnen damals noch als Künstler und Brechtianer. Lange her. Bei der Projekt-Gründungs-Sitzung kam ich neben einer damals sogenannten West-Linken zu sitzen. Die Gysiisten waren damals scharf auf sogenannte Westlinke. Die Frau war anti-DDR-eingestellt. Wie der Lied-Witzbold in Auerstedt. Wenn ich eine halblaute Positiv-Bemerkung über die DDR machte, gackerte die empört und empörter. Irgendwann sagte sie etwas über den 'Vietcong', und da hakte ich ein: Sie wisse nicht einmal, daß es gar keine(n) Vietcong gegeben habe. Es gab eine südvietnamesische Befreiungs-Armee, die die Amis und ihre Propagandisten und auch westdeutsch-arischen Kollaborateure falsch als ‚Vietcong‘ erzählten, um die vietnamesischen Menschen nicht Menschen nennen zu müssen, um sie leichter ermorden zu können. Wie Afghanische Männer heute wie seit 20 Jahren weder Afghanen heißen noch Menschen noch Befreier. Sondern ‚Taliban‘, während afghanische Weiber hier in der Bumsreplik leben, Deutsch sprechen und die “Talibanen” denunzieren, aber nie für die Befreiung des Landes loben. Will sagen: Ich beschäftige mich seit Anfang der 1990ern mit dem brd-arischen Falschsprech als Herrschaftsinstrument.

Wissenschaftlich. Auf der Grundlage der Lehre des DDR-Bürgers Victor Klemperer. Der uns mit der LTI die Methode in die Hand und den Kopf gab. Welcher Westler weiß davon? Welche Westlerin wölte es wissen? Gibt es irgend eine Organisation, die dieses unterdrückte Wissen den Westlern und DDR-lern publik machen wölte?

Die “Westlinke” gackerte damals nun erst recht und umso lauter, da sie kein Argument hatte, die Wittich, die gysiistische Chefin des Stiftungs-Projekts, bekam die Aufgeregtheit, das Empörttum der Wessa mit, und ich war raus aus dem Projekt. Das war vor 24 Jahren. Und nicht ganz unähnlich dem, was ich seither oft erlebte und was ich am Sonnabendabend in Auerstedt bei und mit und durch Euch erlebte. Die übliche Dramaturgie in Politik, romantischer TV-Komödie, Laber-Schöb usw.: Wer keift hat recht, wer heult ist Opfer. Widerspiegelung, & Vernunft adé.

Ich finde den Umgang mit mir am Abend des 1.7. ungehörig und unsäglich. Asozial. Dieses Unsäglich wurde am 2.7. vormittags fortgesetzt. Bei der Auswertungs-Runde. Ich protestiere!

Ich habe mich gesittet, kulturvoll verhalten, eingangs auch gut und bestens gelaunt. Was mir aber

zunehmend ausgetrieben wurde. Ich habe sachlich argumentiert und nie Inhalts- und Beziehungsebene vermengt. Ich habe also ein weiteres seltenes Mal so getan, als sei ein bißchen DDR. Denn in der DDR habe ich solches Verhalten mir gegenüber NIE erlebt! Nicht vor dem 2.12.1989, als ich im HdjT in Berlin von Biermann „himsel“ ideologische Dresche bezog. Als einer der ersten (DDR-ler, Künstler) überhaupt.

Ich habe nicht um mich herumgeschimpft, niemanden beleidigt oder ähnlich. Ich muß hinnehmen, daß ich für die Freidenker seit vielen Jahren Künstler-Mensch zweiter bis dritter Klasse bin. Ich beanspruche keine Privilegien und trage dennoch bei, so gut ich kann, soweit man mich läßt. Ich sehe, daß andere anders behandelt werden. Vor etlichen Jahren durfte ich mal etwas länger etwas über den Brd-Falschsprech vortragen. Auf der Waldeck. Was ich vorher angeboten hatte, was aber ignoriert worden war. Nur weil Kai Degenhardt einen Verkehrsunfall gehabt hat und seinen Wörkschopp nicht durchführen konnte, durfte ich dann mal. Der DDR-Bürger ist gerade einmal gut genug, eine Lücke füllen zu dürfen. U.ä. Übrigens: Es gibt eine deutlichste Korrelation zwischen Verenglischung und Amerikanisierung der Sprache und der Verblödung der Rest-Deutschen. Bei uns in der DDR haben wir noch “Werkstatt” gesagt. Anstatt Wörkschopp.

Was war mein Vergehen? Oder Verbrechen? Warum ist schon die Voreinstellung gewisser Freidenkerinnen mir gegenüber negativ? Ich habe ein paar Sätze gesprochen. Nichts Schlimmes. Nicht länger als andere. Aber ich werde nicht nur reglementiert, sondern mein künstlerischer Vortrag wird konfrontativ torpediert, sabotiert. Von der Veranstalterin, vom Tonmann. Ich habe dergleichen bislang nie erlebt. Mißachtung, Verbote, Gemeinheiten, Anbrüllen, denunziatorische Zwischenrufe – alles schon erlebt. Seit Ende 1989 immer wieder. Insbesondere der Demagogie-Doktor gehört ja einer effektivsten Verbots-Partei wider das Denken und die DDR-Geborenen an. Und beteiligt sich seit Jahrzehnten aktiv. Aber daß ich wegen einiger Sätze über Brd-Herrschafts-Propaganda, über den hiesigen und heutigen Falschsprech von 3 Seiten gleichzeitig niedergekeift und -gebrüllt werde, das habe ich noch nicht erlebt. Und nicht (nur) von irgend welchen staats-programmierten Provokateuren im Publikum. Sondern auch von der Veranstalterin und vom Tonmann. Wofür? Weil ich gegen die denunziatorische Verwendung solcher Blöd-Wörter wie “Stasi”. “Mauerschützen”, “das letzte Maueropfer Chris Gueffroy” opponierte. Und Sinn und Wirkung kurz erklären wollte. Wer hätte es sonst getan? Wo? Wann? Mit welcher Wirkung? Meine Analyse der Wortverwendungen kann man nachlesen unter:

<http://lexikon.wikidot.com> → lexikon.

Dergleichen Aufklärungen sind seit Jahrzehnten mein wissenschaftlicher wie auch künstlerischer Tätigkeits-Gegenstand. Und nicht nur war es in der DDR selbstverständlich, daß Lieder mit solchen Erzählungen eingeleitet wurden. Ich habe das beruflich getan. Und war auch nicht der einzige. Das Liedersingen war in der DDR ein kommunikatives Genre der demokratischen Selbstverständigung der Volker; die Diskussion gehörte dazu, die mit dem Publikum, nicht die nur auf dem Podium. Schon weil kein Liedersänger auch nur ähnlich privilegiert war wie heute Dehm. Der Herrschaftspropaganda ausgibt und Andersdenkende unterdrückt. Das hat er ja vorgeführt.

Während also die einen, die man aus Bumstag und TV kennt, so lange erzählen dürfen, wie sie wollen, und auch wozu sie Lust haben, werden andere reglementiert, unterdrückt, stummgeschaltet, denunziert usw. Die totale Gleichschaltung! In Teilen schlimmer als 1933 - 1945. Der Doktor der Demagogie – wir kennen einander seit Jahrzehnten, reden aber nicht miteinander aus entgegengesetzten Gründen – zischte mir dann doch mal zu: daß ich immer provozieren müsse. Das ist das Weltbild der Besatzer: Weil ich (fast) überall verboten bin, weil ich dermaßen stummgeschaltet bin, weil es für unsereinen keinen Verlag, keine Zeitung, keinen Sender gibt (außer ein winziges Internetradio “marabu” und laut.fm – DDR eins), indem ich also fast überall Schnauze halten darf, provoziere ich immer. Insbesondere stummgeschaltet durch die und bei den Gysisiten. Von Leuten wie Dehm und Lafo. Prima! Sehr logisch!

Am Sonntagmorgen wurde das fiese miese Spiel gegen mich fortgesetzt. Einer denunziert mich und die andere will mir nicht zugestehen, daß ich antworten darf. Der eine bekommt das Mikro in den Hand gedrückt, wenn er nur mit dem Finger schnippst, ich muß laut werden und poltern, länger und öfter, anstatt daß fair diskutiert würde. Daß und in welchem Maße das die ganz normale Inländerfeindschaft der Westler als kleinster gemeinsamer Nenner gegen die Indigenen der DDR ist, wird sicher kaum reflektiert. Es ist dermaßen normal! Schon weil kaum jemand das Wort "Inländerfeind(schaft)" kennt. Die Deutsch-Untertanen können diese Invariante deutscher Politik nicht denken: daß die Inländerfeindschaft eine wesentliche Voraussetzung für die Ausländerfeindschaft ist, seit 1990 wie ab 1933, weil sie nur das Wort 'Ausländerfeind(schaft)' kennen. Weil die Herrschaft das eine Wort einhämmert und das andere Wort verheimlicht. Wie seit 1989 die Herrschaftlichen das Wort ‚Revolution‘ prima finden, aber i.d.R. nur mit einem Adjektiv davor: ‚friedliche‘, ‚samtene‘, ‚orangene‘ usw., aber das Wort ‚Konterrevolution‘ vergessen gemacht haben. Nun Konterrevolutionen also ‚Revolutionen‘ geheißen werden, also als etwas Positives erscheinen (sollen).

Ich habe das Erleben der VA hier protokolliert mit einigen Wertungen und Erläuterungen:

<http://egersworte.wikidot.com/freidenker-liedersommer-in-auerstaedt>

Was ich davon halte, auf Stars zu setzen, um für Jüngere und Un- oder anders Politische attraktiv zu erscheinen, hatte ich ja schon (allerding stark verkürzt) zum besten gegeben: Wer auf Pop setzt, bekommt Staatspropaganda. Ob er oder sie will oder nicht. Die Gleichschaltung zwischen Pop-Commerz und Staats-Jesus-Ideologie ist weit fortgeschrittener als vor 30 oder 60 Jahren. Man erinnere sich, wie das Regime die Pop-Artisten an die Propaganda-Front geworfen hat in der C-Frage! Aber auch schon in der Migrantenkampagne: Fast alle machen mit und werden massenweise gehört, die Mitläufer und -macher und -redner. Um als Commerzheinis und -heinessen die Staatsideologie auszuteilen. Über die Staatssender wie in den "sozialen" Medien, von denen noch nie jemand erklärt hat, warum soviel Pornographie, Betrug, Haß und Hetze sozial sei. Nur wenige verweigern sich oder agitieren sogar dagegen. Es kostet Profit oder sogar die privilegierte Existenz.

Ich habe selbstverständlich keine Lösung. Ich habe coram publico opponiert, weil ich den Eindruck hatte, daß Dehms "Charme" so einlullend-überzeugend ist, daß viele (oder alle?) dergleichen nicht mitdenken: Wer sich vom Retter Dehm einen anderen Veranstaltungsort besorgen läßt, muß ihn auch auftreten und reden lassen. Das ist seine Ego-Masche ihm schuldig. Und muß ihm das Recht einräumen, jeden, den er abschießen will, abzuschießen. Und dessen Widerworte verhindern. Es wenigstens versuchen. Oder ihn wenigstens reglementieren, begrenzen, niederbrüllen. Oder habe ich Ermahnungen in seine Richtung wegen seiner Lügen und Brüllereien wider mich überhört? Wohl nicht.

Wer Pop-Stars wie Ganser kontraktiert, bekommt auch die Staatslüge, die Russen wären in die Ukraine und zwar rechtswidrig einmarschiert. Wer Guerot einlädt, bekommt mit ihrer C-Opposition auch die Botschaft: Wir sollten Nazis nicht Nazis nennen. Siehe gern hier:

http://lexikon.wdfiles.com/local--files/start/EGE220808_230102Widerworte_Vier_4_Guerot-Starrummel.pdf

und: <http://egersworte.wikidot.com/ew220703>

Ich brauche das nicht. Ich brauche Guerots C-Wahrheiten nicht. Hier meine gesammelten C-Analysen-Zusammenfassungen seit Frühjahr 2020, vorher schon auf meinem Blog seit März 2020, der eine Abbildung meiner damaligen Visagenbuch-Beiträge ist, nur mal so als Beispiele:

<http://egersworte.wikidot.com/pandemie-resuemee-nach-2-jahren-inklusive-diskussion-21-jahr> 20.1.2022

<http://egersworte.wikidot.com/inzidenz-kurve-zweites-halbjahr> 30.11.2021 - Blödsinn, Schwindel, Verblödung

<http://egersworte.wikidot.com/corona-besser-machen> podcast von radio münchen, 4.11.2021

<http://egersworte.wikidot.com/corona-ausschuss-sitzung-teil-2> juni 2021

<http://egersworte.wikidot.com/sterbezahlen-spaetsommer-2021> 16.9.2021

<http://egersworte.wikidot.com/sterbestatistik-fruehjahn-2021> Auswertung bis 16.5.2021, ausgewertet am 28.5.2021

<http://egersworte.wikidot.com/corona-grafik-von-ende-maerz-2021> 04.04.2021

<http://egersworte.wikidot.com/statistisches-zum-sterbeverhalten-2020> 14.02.2021

<http://egersworte.wikidot.com/unsere-taegliche-impfpropaganda-gib-uns-heut> 4.2.2021

<http://egersworte.wikidot.com/unsere-taegliche-balkengraphik-gib-uns-heute> 4.2.2021

<http://egersworte.wikidot.com/sterbezahlen-der-brd-2020> Analyse und Wertung vom 31.1.2021

<http://egersworte.wikidot.com/corona-zahlen> 18.01.2021

<http://egersworte.wikidot.com/weihnachts-corona-hysterie-analyse> am 26.12.2020

<http://egersworte.wikidot.com/woechentliche-corona-neuinfektionen>
am 18.12.2020 wie seit Monaten tagtäglich und Tabellen-Analyse

<http://egersworte.wikidot.com/corona-sommerendauswertung-2020> 12.10.2020

<http://egersworte.wikidot.com/basta-berlin-corona-ausschuss-interview> 25.9.2020

<http://egersworte.wikidot.com/prof-bhakdi-interview> 25.9.2020

<http://egersworte.wikidot.com/corona-zahlen-1-halbjahr-2020> stand 30.07.2020

<http://egersworte.wikidot.com/experten-propaganda-vs-wissenschaft> für Natalie am 14.7.2020

<http://egersworte.wikidot.com/corona-zahlen-vs-corona-hysterie> stand 31.06.2020

Übrigens und nicht zuletzt: Sämtliche K-Grüppchen haben in der C-Sache gründlich versagt. Anstatt sich verbal und analytisch an die Spitze des C-Widerstands zu stellen, also um die Meinungsführerschaft sich wenigstens zu bemühen mit den WWW-Möglichkeiten und den Mitgliedern, haben sich die meisten unterworfen. Auch die pro-DDR-politischen Altmänner-Vereine mit DDR-Vergangenheit waren besonders eifrig-ängstliche Maskenträger. Nicht viel anders die freidenkerische Enttäuschung: Mit dem Berliner Freidenker-Chef Klaus Linder, mit dem ich auf dem Visagenbuch befreundet war und der zwar einigermaßen verquast, aber doch begründet hat, warum die angebliche Pandemie eine Pandemie sei, geriet ich auf seinem Konto Frühjahr bis Herbst 2020 zunehmend an- bzw. auseinander, da ich gegen diese Unterwerfung opponierte. Und Argumente hatte. Siehe die obenstehenden Links! Schließlich blockierte er mich, da ich u.a. argumentierte, daß der eigentliche und Haupteffekt des Maskenzwangs die wechselseitige Angstmache sei. Seine Fans sollten das nicht weiterhin lesen können. Später hat er mich dann stillschweigend wieder zugelassen, keine Ahnung wann, aber mittlerweile bin ich ganz aus dem Zuckerberg geflogen, da ich mich weder an die Wort-, noch an die Meinungstabus gehalten habe. Meinen Rauswurf aus Klausens Diskussionsrunde habe ich damals notiert.

<http://egersworte.wikidot.com/ew201230>

Ich hätte an diesem Wochenende gern einiges meiner neueren und neuesten Forschungsergebnisse eingebracht in einen konstruktiven Diskurs. Den es aber wenig bis fast gar nicht gab. Wie es meines Wissens die verheldeten Degenhardt und Süverkrüp immer getan haben mit ihren Liedvorträgen. Und drumherum. Nun bei den Freidenkern unerwünscht.

Ich kann nicht einschätzen und auch nicht bestimmen und wöllte letzteres gar nicht, ob die Freidenker Stars einkaufen – der Doktor der Demagogie Dehm bekommt sie sicher alle ran, die „kritischen“. So oder so würde ich vorschlagen wollen, eher und zunächst thematisch aufzufallen als durch System-Regime-“Stars“. Seit 1990 verstehe ich besser als zuvor, warum unsere altvorderen SED-Chefs gegen den Starkult gewettert und vor diesem gewarnt haben. Schon in den 1960ern, als der im Vergleichen zum Heute noch harmlos wirkten. Und auch der Alt-SED-ler-Satz der 60er und 70er hat sich bestätigt: „Entweder die oder wir“. Also es gelte, denke ich, sogenannte Alleinstellungsmerkmale thematisch zu etablieren. Bissl auffälliger als die bisherigen.

Mich beschäftigt seit Jahren schon, wie herrschaftsideologisch das humanistische Menschenbild

negiert wird. Anfang der 90er hat ein DDR-Pfaffenknecht der DDR und SED vorgeworfen, sie hätten ein Menschenbild gehabt. Also: Der hat sie nicht beschuldigt, daß es das falsche gewesen sei, sondern überhaupt eines. Welch Schwachmatentum! Aber dieser Schwachsinn wurde in Millionen Hirne gekeift. Mein Frage: Wie passen Muschirasur, Tätowieren und Piercen zu einem humanistischen Menschenbild? Antwort: Gar nicht. Und warum spricht niemand öffentlich darüber? Warum gibt es in diesen Fragen keine Parteigrenzen? Wie gleichschaltend ist das? Warum traut sich niemand (außer mir) das zu thematisieren?

Die Freidenker wären aktuell die einzige Organisation, die sich gegen Muschirasur, Tätowieren, Piercing ausspräche. Wenn sie es denn täten. Dergleichen Tabuthemen eignen sich ja gerade deshalb besonders gut zum Beherrschen der Unteren, da NIEMAND es bespricht.

Allerdings: Ob man mit dem Thema jüngere Menschen interessiert und ob man damit mehr ins Gespräch kommt und mit mehr Menschen: Keine Ahnung. Meine Erfahrung ist: Ich bekomme noch mehr Haß entgegengeblasen von keifig-verblödet abgerichteten Weibern. Vor allem von westgevägelten. Die ja besonders affin sind, den woken Sprech- und sonstigen Herrschaftsquatsch aufzunehmen und zu verinnerlichen. Und die Jungs müssen sich dem unterwerfen, wenn sie auch nur angeschaut werden wollen. Also die Nicht-Reichen, die nicht-hierarchisch Höhergestellten. Aber: Vielleicht könnten Millionen Jungs und Männer Aufklärung über das, was uns allen angetan wird, brauchen? Wenn sie davon auch noch keine Liebe und keinen Sex bekommen. Jedenfalls keinen außergewerblichen. Weder kapiert die Weiber ihre Falschprogrammierung, noch kommen die Jungs damit klar. Beide wurden von den Herrschafts-Ideologen von ihren biologisch angestammten Plätzen entfernt. Immer mehr und immer weiter über die Jahrzehnte. Vielleicht könnten die Freidenker einen Beitrag leisten zum Wieder-Zueinanderfinden? Immer wieder und wiederum geht es um ein humanistisches Menschenbild. Wer böte es derzeit an? Die SED, die es jahrzehntelang erfolgreich vermochte, tut es derzeit nicht.

Ich würde auch dafür plädieren und darauf aufmerksam machen wollen, daß Arbeitskreise, Werkstätten usw. nicht ‚Workshops‘ heißen müssen. Darauf, daß es eine offensichtliche Korrelation zwischen Englischsprechen und Zerstörung der Welt gibt. Je mehr Menschen seit 1945, seit 1990 Englisch sprechen und singen, desto schlimmer wird alles. Je mehr russische, afghanische und ukrainische Weiber im Brd-TV Deutsch sprechen (über die Jahrzehnte), desto schlimmer wird alles. Man erkennt am Deutschsprechen deutsche Agenten: Vaclav Havel, die Klitschko-Brüder, Djindjic (als Nachfolger und Verräter Slobodan Milosevics).

Hier gibt es einen schönen Bezug zu den auch beim Freidenken gern vorgebrachten Assange-Solidarisierungen. So richtig es ist, hier Partei zu nehmen, sich pro Assange zu bekennen, so falsch ist die weitestgehende Ausschließlichkeit. Und das Nichtbemerken der Veränderungen seit 1990:

Als wir in der DDR mehrheitlich und eine marxistische Minderheit auch in der Brd mit Angela Davis solidarisch waren, waren wir es auch mit anderen noch. Mit Afrikanern, Asiaten, Südamerikanern usw. Mit den Ami-Vietnam-Filmen der 80er (sozusagen ein Vor-Programm zu den Produkten der „Stasi“-Film-Industrie) durfte die Nord-Westwelt-Menschheit lernen: Die Amis waren die eigentliche Opfer des Kriegs der Amis in Vietnam. Apokalypse jetzt! Usw. Sie waren die Krieger (die nie Mörder geheißen wurden, der Krieg nicht ‚Angriffskrieg‘, nicht ‚grausam‘ usw.) und sie waren deren Opponenten. In den Filmen. Die Vietnamesen waren nichts, höchstens Beiwerk, Statisten. Wie in den rassereinen Western meiner Kindheit: Wenn John Wayne den Pistolen-Gürtel umschnallte, waren die Rothäute mit ihrer Benennung schon Tothäute. Wie die „Mauerschützen“ mit ihrer Falschbenennung gleichgeschaltet schon gerichtlich (vor-) ver- und abgeurteilt waren. Nun leben wir in einer Welt, in der die Helden, die Superhelden, die Wissenschaftler und anderen Bescheidwisser, Literaten, Poeten, die Nobelpreisträger, die Politniks, die Popsuperstars usw. Amis sind. Und wenn gerade kein Ami verfügbar ist, dann ein Brit, Australier oder anderer Englisch-Muttersprachler. Zu, sagen wir,

90...95 %. Und wenn kein Muttersprachler, dann eben ein Ösi-Muskelprotz-Antirussen-Film-Ami-Star. Ein eingemeindeter Ami. Und ihre Opponenten sind ebenfalls Amis, Englisch-Muttersprachler. Wie Geißler mal Generalsekretär der Regierungspartei ist, mal Sprecher der Regierungs-Opposition Attac. Lafo der rechteste Kolonialknochen, und dann als angeblich linkerster Redner der Republik präsentiert wird.

Ich finde dieses Prinzip falsch. Wir leben in einer Welt, in der es noch 7.000...8.000 „lebende“ Sprachen gibt. Aber die Helden und Anti-Helden, die für uns eine Rolle spielen (sollen), in die wir uns „einfühlen“ sollen, sind Englischsprechende. Welch absurdes Theater! Die Solidarischen agitieren und hysterisieren: Assange würde langsam getötet. Das ist richtig. Aber: Toter als tot geht nicht: Kurt Demmler hatte mit seiner Inhaftierung in den Merkelknast im August 2008 die Überlebensperspektive eines arbeitsfähigen Juden in Auschwitz. Statistisch betrachtet. Ein halbes Jahr. Und er ist nur einer von zig Tausenden. Aber: einer der bekanntesten, repräsentativsten und also absurdesten Fälle faschistischer Suizidierung seit 1990. Und die Gysiisten assistierten gern mittels Vor- und Nachtreten und Wegschauen und Weglabern; Gysi wird ja auf mittlerweile 5 Mio geschätzt. Für seinen Verrat. Guerot wird seit 1...2 Jahren gemobbt. Ich werde seit 31 Jahren verfolgt. Von ganzen Bataillionen Staatsanwälten und Privatbetrügnern, also Verbrechern. Sie wird aus dem einen und anderen Privileg gemobbt, ich hatte nie eines.

Übrigens, das hatte ich am Sonnabendabend nicht erwähnt, ging ja schlecht: Kurt Demmler wurde am 12.9.1943 in Posen mit dem Geburtsnamen Abramowitsch geboren. Lt. Wiki. Kann man mit ein paar Klicks nachlesen. Und vom deutschen („arischen“) Zahnarztehepaar Demmler adoptiert. Dem holocaust-verblödeten Deutsch-Untertan muß man das ja erklären, weil die Lafos und Dehms die öffentlichen „Oppositions“-Reden schwingen und unsereiner Schnauze halten darf: Merkel hat einen sogenannten Holocaust-Überlebenden in den Knast sperren lassen unter dem Vorwand einer Anklage wie der des DFG-Films „Der ewige Jude“ von 1940 wider alle Juden. Sehr ähnlich der des Films „Jud Süß“: Der Jude als Sex-Schwein. Der die deutsche Frau, das deutsche Mädchen gar beschmutzt, schändet. Nun gut, aus dem Wort ‚Rassenschande‘ haben die Brd-ler die ‚Rasse‘ gestrichen, sonst alles dasselbe. Er wurde suizidiert wie im DR des Ösilkanzlers ab 1933 Hunderte oder Tausende Juden, wie ab 1938 in Ösiland. Lt. Der britischen Autorin E.O. Lorimer („What Hitler wants“, Penguin 1939) waren es 6.000 unmittelbar nach dem Anschluß. D.h. Merkel hat einen heute sogenannten Holocaustüberlebenden in ihrem Knast suizidieren lassen, und alle Zentralräte der Juden haben mindestens weggeschaut. Da machte es sich prima, daß mindestens einer ihrer Zentralräte, der Michel Friedmann so schwerstkriminell war und dafür mit noch mehr Kohle und noch mehr Gez-Sendezeit und noch höherer Moralapostelposition belohnt wurde. Er wurde „bürgerlich“ „beträcht“: Er mußte heiraten und der Bärbel 2 Kinder machen...

Analog zu obigem, zu Muschirasur & Co.: Der FFF: Freudismus-Feminismus-Frigidismus. Die Herrschenden haben der bisher einzig praktikablen erfolgreichen Theorie wider Kapitalismus, Imperialismus, Krieg, Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, Befreiung der Frau usw. diverse Weltverbesserungsmärchen entgegengestellt. Z.B. Revisionismus (Bernstein und Genossen), Jesusismus (Dutschke), Freudismus (Adler, Fromm usw.), mit dem seit den 1950ern erst marxistische Denkweisen ergänzend verwässert wurden, bis schließlich vom Marxismus nichts mehr übrig war. Vom Ahlener Programm über das Godesberger bis zum antistalinistischen Gründungskonsens der Gysiisten 1989. Weshalb der Demogogie-Doktor von mir ja Einfühlung verlangt. Bei den C-Protesten in Berlin sind die Auswirkungen sehr schön zu besichtigen: Da wird viel „links“-basisch gechristelt (zwar nicht wie bei Pegida gebetet), da werden die Hannah, der King und der Dutschke autoritäts-zitiert und erwähnt. Also immer Gez-Figuren gegen die Gez-Propaganda ins Feld geführt. Aber der früher berühmte und vielzitierte 300 -%-Satz Kapital, Band I ist tabu, darf nicht gesprochen und nicht gedacht werden. Die C-Spritzen und Masken erscheinen als amoralisch und als Gemeinheiten, sogar als diktatorisch (gern als diktatorisch wie die DDR – hahahaha!), aber zumeist nicht als kapitalistische Profit-

Projekte.

Anstatt Rederecht für alle gleichermaßen zu fordern, fordert Dehm meinen Ausschluß, nicht ich seinen, wie ich von ihm auch nicht fordere, wie er zu denken habe – hat das jemand gehört/angemessen gewertet? ICH habe weder vor den Argumenten Dehms Angst, noch vor denen des Witzbolds, der meint, ein Lied über das „letzte Maueropfer“ singen zu sollen. Ich darf nur nicht gleichberechtigt reden. Und zwar deswegen. Sie dürfen über alle Sender, ich über keinen, deshalb dürfen sie auch bei den Freidenkern, ich werde niedergekeift und niedergebrüllt. Und limitiert, negativiert. Bis tief in Russia Today hinein: Auch dort sind es Brd-Männer (z.B. der selbe Ungar, den auch die Freidenker drucken), die schreiben, sagen und entscheiden, wer publizieren darf: Westmänner und westgevägelte Weiber. Lafo wird dort gebracht, Wagenknecht, Dehm, Wimmer, den ja auch die West-Jw (nach 1989 DKP-arisiert)-Koschmiederisten unendlich oft brachten, die Punk zum antikapitalistischen Protest erklärten, der tatsächlich West-Begleit-Musike der Konterrevolution war. Wie ab 2220 auch des C-Spritzens. DDR-sozialisierte Männer bringen sie auf RT nur, wenn die RT-ler eine Expertise eines NVA-Spezialisten über Sonderausstattung der NVA für MIG29 brauchen. Unser Edelstein darf ja dort ebenfalls schreiben, er müßte das bestätigen können. Ich darf nicht. Die selbe Asymmetrie, die auch der Demagogie-Doktor betreibt: Der eine, der Bekannte, der, von dem Dehm weiß, daß alle ihn kennen und die meisten ihn positiv werten, ist ein Held, ich habe, im selben Raum sitzend, Schnauze zu halten, von mir wird verlangt, was von ihm nicht verlangt wird: Einfühlung in die superprivilegierte Guerot. Ich werde niedergebrüllt, weil ich nicht bringe, was kein Marx, kein Engels, kein Lenin, kein Stalin, nicht einmal Luxemburg geliefert haben: Einfühlungs-Ideologie. Die haben Klassenkampf geschrieben und gesprochen, die haben argumentiert, Logik walten lassen, waren auch ironisch und sarkastisch, immer aber aufgeklärt, haben nicht Einfühlung gepredigt! Und weil diese Asymmetrie überall dieselbe ist: Ard, Zdf, Lügel, Faz, taz, Jw, Neues Blöddland, Uz, Cdu, Gysiisten, „Grüne“, AfD, Sozen usw, fällt es auch bei den Freidenkern kaum jemandem auf. Dehm singt Brecht und blinkt damit falsch-links, der eine ganze Theater-Theorie gegen das Einfühlen entwickelt und eine folgемächtige Schule gegründet hat. Warum hat der Brecht das wohl gemacht? Warum fand der Brecht das wichtig? Dermaßen gegen Einfühlung anzuschreiben und zu dramatisieren und zu inszenieren? Aber von mir fordert der zuweilen auch Brecht singende Demagogie-Doktor Einfühlung. Bei Brecht hieß es wider die Einfühlung V-Effekt. Also die Verfremdung sollte die Einfühlung verhindern. Brechts erklärtes Ziel. Der hielt das unabdingbar für das Lernen und die Erkenntnis. Ich agitiere seit Jahrzehnten gegen die Willkür des Psychologisierens, welches eine anti-demokratische, anti-kommunistische Herrschaftstechnik ist. Kultur und Fairness sind gefragt. Und zu fordern. Meine ich. Gegen Dehm opponierend. Nicht weil ICH der Hasser wäre. Sondern weil ich seine Verkündungen falsch finde. Der genau deshalb nicht mit mir spricht. Sondern brüllt. Wenn ich sein Zischeln ignoriere. Und trotz seiner Warnungen zu reden wage.

Mit dem Feminismus bieten die Herrschenden gegen das horizontale marxsche Klassenmodell ein vertikales: Weiber gegen Männer, schon im Jugend-TV als „Mädchen gegen Jungs“-„Unterhaltung“. Schon seit vielen Jahren, nicht erst seit dem Stimmviehauftrieb 2021. Zunächst wurde durch das Überstülpen der vertikalen Klasseneinteilung das vertikale System nur etwas abgedunkelt. Mittlerweile ist, wenn die feministischen Problem-Falsch-Darstellerinnen über Geschichte und Gegenwart verhandeln, von der horizontalen Klassenschichtung des marxschen Modells nichts mehr zu erkennen. Auch wenn der Name Marx manchmal noch genannt wird. Der eines DDR-Philosophen oder sonstigen Wissenschaftlers auf keinen Fall.

Wie ja die Herrschaftspropagandisten schon vor 20...25 Jahren das Schlagwort von der „politischen Klasse“ in Umlauf gebracht haben. Die meines Wissens vor allem dadurch (nicht) auffällt, daß sie nicht definiert ist. Wie ja auch „Übergriffigkeiten“ aller Art: Nicht definiert. Und auch Gysi & Co. schwätzen das brav nach, daß Wagenknecht gegen den Blödsinn irgendwann mal opponiert hätte – ich kann es nicht erinnern. Also freuen sich bei Euch viele, sie

wählen zu dürfen. Wie Dehm pointiert auf den herrschaftlichen Punkt bringt. Und also heißt im gysiistischen Sprech der deutschen Faschismus weiterhin ein nationaler Sozialismus. Wann hätte ich den Dehm oder die Wagenknecht oder den Lafo das mal kritisieren gehört? Er sagte es, mich zu widerlegen. Ich erkenne mich allerdings bestätigt. So funzt das heute.

Kurzum: Wer von der politischen Klasse schwätzt, kennt keine Arbeiterklasse mehr wie auch keine Kapitalistenklasse. Korrelation in den großöffentlichen Diskursen und Vorbetereien: 0.

Anbieten und vorschlagen kann ich ebenfalls das Thema „Pop als Herrschaftsmittel“. Ende vorigen Jahrs habe ich ein Buch darüber geschrieben. Kann aber leider kein Papier mehr daraus machen, da ich ja bei Amazon rausgeflogen bin, da ich mein Buch „Anwälte – die besten Feinde ihrer Mandanten“ fertiggestellt hatte. Eine Analyse des Unrechtssystems der Bumsreplik: Der schlimmste Feind des Verfolgten ist nicht der Staatsanwalt oder der Richter. Die einen frontal angreifen. Sondern der „eigene“ Anwalt, der agiert als Agent des Systems und Verräter am Mandanten und Menschen im Rücken des Verfolgten. Da hat wohl einer im Konzern nach Jahren endlich mitbekommen, was ich inhaltlich da so eingestellt habe...

Und noch einmal zur Witzigkeit des 1984 Einberufenen, der heute den kölschen Jecken gibt. Ich hätte es dem Auditorium gern noch mitgeteilt – ist es so unwichtig, daß ich niedergebrüllt werden mußte? Jena, das ja nahbei war, war 1984 ein Zentrum der Diversion-Konterrevolution. Mit Ausstrahlung in die Region. Allerdings: Mit subversiver Hilfe der Brd-Medien. U.a. kamen Roland Jahn und Lutz Rathenow aus Jena und haben in Jena ihre konterrevolutionären Brd-Karrieren begonnen. Mit Abschluß der Ksze-Akte Mitte der 1970er wurde die beiden und etliche andere rühlig. Da die Brd-Journalisten leicht dorthin konnten. Der heute Kölner Witzbold sowie die erzählte Witzigkeit von wegen „Ich schieße nicht auf Menschen“ entsprechen dem Geist dieser damaligen Diversion, die heute noch verheldet wird, und die Akteure haben seither jede Menge offizielle Honorare und Bumsverdienstkreuze erhalten, über die heimlichen wäre zu spekulieren. Und die beiden oben genannten „alten Kämpfer“ sowie einige andere dürften als Ältere einigen Einfluß ausgeübt haben auf den damals 18...20Jährigen:

<https://www.jugendopposition.de/themen/145329/oppositionelle-szene-jena>

Wie zufällig ist es, daß der Jenenser Roland Jahn der dritte öberschte „Stasi“-Akten-Verwalter wurde, nachdem er jahrzehntelang feindlich-negativer Diversant, Provokateur und „Journalist“ war? Und der Jenenser Rathenow - einer der talentärmsten Schreiber, der in der Brd jemals und schon vor 1990 verlegt wurde - zeitgleich der sächsische Aktenverwalter? Und damit Existenz-Vernichter vieler: Es ist kein Beispiel bekannt, daß ein Pfaffe 1933 – 1945 einen Ariernachweis zugunsten eines Menschen jüdischer Herkunft gefälscht hätte: Ab 1933 wiesen die „Arier“ ihre „arische“ Herkunft nach, indem die Pfaffen aus den Kirchenbüchern jahrzehnte- und jahrhundertlanges christliches Taufen und Beerdigen bestätigten. (Warum wohl ist das in den Zdf-History-Schohs nie Thema?). Ab 1990/1991 war es der Pfaffe Gauck (Nazi-Sohn, der sich zur Nazi-Ideologie seiner Eltern bekannte und also Bumspräser werden durfte) der – allerdings zentralisiert – die selben Vernichtungsbescheide austeilte. Von den Bescheidempfängern ab 1990 mindestens so gewollt wie von denen ab 1933. Und die beiden Jenenser „alten Kämpfer“ wurden Nachfolger ihrer Vorgänger. Was Freidenken daran sein soll, dem staatsfromm und staatskonform nicht zu widersprechen und stattdessen den Widersprecher niederzubrüllen, verstehe ich. Nicht als etwas Logisches. Vielleicht hätte der Aufenthalt der Freidenker in Thüringen Anlaß sein können und sollen, mal ein wenig über dieses Wühlen und die Soziologie der Diversanten zu erzählen und zu diskutieren? Anstatt altbekannte Brd-Künstler-Biographien. Gesungen wurde darüber auch immer. In der DDR. Pro und contra.

Abschließend noch zu der eventuellen Frage Eurerseits, warum ich kein organisierter Freidenker bin:

Um das Jahr 2000 ging ich Klinkenputzen. Wie man das in der “Freiheit” nennt. Ich wollte mich organisieren. Aber nicht erstmalig. Nicht, nachdem ich 10 Jahre lang „freiheitlich“ den Kopf in

den Sand gesteckt hätte. Vielmehr sah ich mich in meinen bisherigen Aktivitäten gescheitert: Der "antistalinistische" Gründungskonsens der Gysiisten war für mich 1989 zwar überraschend, irritierend wie unbrauchbar. Aber man durfte anfangs doch hoffen, denke ich, der sei taktischer Natur oder andere Kräfte könnten sich alsbald durchsetzen. Die Gewerkschaft taugte ebenfalls nicht als Organisations-Plattform. Wie sich mittels Mitgliedschaft bis Mitte der 90er ergab. Die Westgewerkschafter waren Handlanger der Brd-Ariseure und völlig antidemokratisch. Wie (fast) alles Westler, die was zu sagen und Geld verteilt haben. Die "hungerstreikenden Handwerkerfrauen" hielten immerhin um die 4 Jahre durch. Waren Anfang 2002 dann aber auch gescheitert (worden). Und ideologisch insgesamt recht spießig, und die meisten wollten wohl trotz existenzieller Bedrohungen und Attacken von den Besatzern immer noch geliebt werden.

Ich habe also verschiedene Organisationen abgeklappert. Die Gysiisten kamen a priori längst nicht mehr infrage. Klar. Aber bei GBM, GRH und einigen anderen hatte ich angefragt. Auch beim humanistische Verband, VVN, Freidenkern. Da ich mit offenen Karten spielen wollte – alles andere wäre ja ziemlich sinnlos gewesen, nicht nur evtl. gemein -, habe ich meine Probleme in Kurzform offenbart: Ich werde seit 1992 strafverfolgt. Aber nicht vordergründig politisch. Sondern so, wie ab 1933 Juden fertiggemacht wurden. In Hitlers Volksgenossenparadies. Die wurden den "Ariern" nicht sofort als Untermenschen dargeboten. Sondern einige Jahre lang lediglich kriminalisiert und verhöhnt. Also die Nazis erklärten den Untertanen den Juden als bedingungslos kriminell, schlecht. Erst später, nach längerer Gewöhnung an diese und ähnliche Propaganda, wurden aus den kriminellen Juden dann die untermenschlichen. Mittels Brd-Auschwitz-Holocaust (seit den 70ern)-Propaganda kommen solche Parallelen gar nicht erst in die Texte. Die Holocaust-Erzählungen fangen substantiell ja erst ein knappes Jahrzehnt später an.

So wurden ab 1990 die 110.000 Strafverfolgungen gegen DDR-"Staatsnahe" inszeniert. Die Zahl stammt vom DDR-RA Friedrich Wolff. RA Gysi hat das nicht so gekümmert, der hat lieber Schweinefonds gezeichnet. Das verstehen zur Not auch Westler (richtig). Wie auch die Verfahren gegen die Kundschafter des Friedens. Mit größerem oder mittlerem Tammtamm inszeniert. Ab etwas oder etliche Jahre später – in meinem Fall ab 1992 – wurden Millionen DDR-Bürger, zumeist Männer, mittels betrügerischer Auftragsvergaben, mittels rückwirkender Strafgesetze, Denunziationen usw. strafverfolgt und wirtschaftlich plattgemacht. Der DDR-Handwerksbetriebsinhaber, der in der Brd-Betrüger-Freiheit die Sozialabgaben für seine Angestellten nicht zahlen konnte, weil der Westbetrüger ihn Leistungen, die den Handwerksmeister viel Geld gekostet haben, z.T. bankfinanziert, hat erbringen lassen, aber nicht bezahlte, bekam automatisch in den Knast. Als Sozialbetrüger. Als Krimineller. Wer weiß das? Wer wollte es nie wissen? Wie viele zig Tausende Fälle gab es? Wer wollte es noch nie wissen? Übrigens: So ziemlich das erste, was passierte, wenn aus dem prosperierenden Betriebsinhaber oder doch wenigstens aus dem mit Chance auf zukünftige Prosperität der Loser wurde, war, daß die Frau sich vom Acker machte und ein sicheres westliches Beamtenbett suchte. Mit den entsprechenden Alimenteforderungen an den Loser. Vielleicht auch mit (anonymem) Brief ans Finanzamt. Von wegen in der DDR wurde denunziert! Wenn die Frau noch jung und attraktiv genug war, als Zweit- bis Drittfrau eines Besatzers unterzukommen. Warum spricht der Dehm nicht über dergleichen. Kaum einer dürfte aus eigener Anschauung mehr darüber wissen als er.

Die meisten vernichteten DDR-Bürger wurden wohl nicht straf-, sondern „nur“ zivilrechtlich und finanziell vernichtet. Alles angeblich völlig unpolitisch. Mir haben sie beides zu schmecken gegeben. Diese Bösartigkeiten haben es nie in die größeren Medien geschafft. Anders als die Prozesse gegen Honecker, Mielke, Ewald, Krenz, unseren Edelstein und die anderen usw. Ich habe z.B. Inge Vielt kennenlernen dürfen, weil ich sie um das Jahr 2000 in ein philosophisches Café eingeladen habe. Und habe eine begeisterte, tatsächlich hochachtungsvolle Erinnerung. Wegen ihr und Wagenknecht, die auch eingeladen war und reden konnte ohne irgend eine Attacke gegen sie, hat ein örtlicher Cduhu die Veranstaltungsreihe übrigens hinterrücks abgeschaltet.

Ich bin also berufsverboten: 1990 als Künstler, 1994 als TV-Publizist, 1998 für alle Commerz-Pfaffen-Medien weltweit und lebenslänglich als Publizist. Ausgeteilt durch den West-Chef des gysiistischen Neuen Blödlands. Der hieß Reents. Die Millionen Berufsverbote gegen die Millionen DDR-Bürger ausgeteilt ab 1990 hießen aber nie ‚Berufsverbote‘. Wer kann also diese Berufsverbote denken? Während die unter Brandt, Schmidt-Schnauze, Kohl ausgeteilten heute noch so heißen. Seit 1992 werde ich strafverfolgt, ich habe 70 Prozesse überlebt, und bei Verfahren 750 habe ich Mitte der 2000er aufgehört zu zählen. Da war der Diether längst im gysischen Stimmvieh-Verarsche-Verein. Es hat die Dehmse des Kolonialregimes nie interessiert. Die haben sich für die jungschen Polit-Hühnchen im gysischen Hühnerhof interessiert. Aber nicht für Verfolgte und plattgemachte DDR-Männer. Letztere wurden als Konkurrenten vernichtet, erstere umworben: Der Westmann riecht besser. Und er hat auch noch Geld.

Mein übelster Ankläger und mein direkter Vernichter war, ist, bleibt: Lafontaine. Der hat mich Anfang 1999 anklagen lassen, ich sollte ein Währungsstellungsbetrüger sein. Mit dieser Anklage sollte eine “Rückforderung” über 1,7 Mio Demark realisiert werden. Wie im Fall Möllemann übrigens: Erst wenn Möllemann strafrechtlich wegen Betrugs von wegen falsch-betrügerische Wahlkampffinanzierung verurteilt worden wäre, konnte Thierse seinen “Rückzahlungs”-Anspruch über 2,1 Mio realisieren. Da man bei einem Strafprozeß als Angeklagter anwesend sein muß, in einem zivilen nicht, starb Möllemann und rettete so das Familienvermögen. Wer weiß sowas? Wer wöllte es wissen? Und: Versteht man, was geschieht, wenn man dergleichen nicht wissen will? Möllemann war übrigens der einzige Politnik, der mir angemessen geantwortet hat vor über 2 Jahrzehnten. Und ich habe mich sicher direkt an mindestens 100...150 gewendet im Laufe der Jahrzehnte des Verfolgtsein. Gysi war der erste. 1997. In den letzten 10 Jahren ist er mehrfach vor mir geflüchtet. Wenn ich ihn (3...4 Mal) ohne „Bodyguards“ stellen konnte, hat er mich verlogen verarscht.

Ich sage seither: Seit fünfuhrfünfundvierzig wird jetzt zurückgefordert! Es ist das selbe “zurück” wie das von 1939. Und ebenfalls durchaus tödlich. Der Brd-Faschismus ist der hitlersche plus Farb-TV und EDV. Wer die hat, braucht keine gesonderten KZ mehr. Die ganze DDR ist ein Groß-Theresienstadt. Seit 1990. Und Dehm ist einer unserer Aufseher und Bestrafer. Aus der Straf-Akte ging hervor, daß ich das Geld nie hin bekommen hatte. Aber: Kein Jurist konnte/kann dergleichen erkennen. Anwalt Gysi ebenso wenig wie alle anderen. Weiß jemand von Euch, was es bedeutet, daß und wenn man als Normal- (DDR-) Bürger ab 1990 mit einem staatlichen “Rückforderungs”-Bescheid über 1,7 Mio zum Anwalt geht? Wenn man mit so etwas belastet ist? Mehrere Jahre lang. Was passiert, wenn man verurteilt wird? Was ist das Ergebnis eines Freispruchs? Was man durchmacht, wenn man eine solche Anklageschrift und einen “Rück”-Forderungsbescheid bekommen hat, wenn man nicht irgendwo angestellt ist, sondern gewerblich selbstständig ist? Wenn der eigenen Anwalt eine gegen alle vorherigen Absprachen im Gerichtssaal an den Staat, an den Staatsanwalt verrät? Wenn dann das Finanzamt gleichgeschaltet mit den Strafverfolgern agiert? Wenn man eineinhalb Jahre auf den Prozeß warten darf usw. Wenn es keinerlei Möglichkeit gibt, Hilfe und Beistand zu erlangen, wenn kein Medium sich für dieses Unrecht interessiert? Kein Parteinik, keine Stiftung, die den Namen Luxemburg mißbraucht? Wenn Strafanträge gegen die Staatsverbrecher und wenn Menschenrechtsbeschwerden gar nicht erst angenommen werden? Nicht in Karlsruhe, nicht in Strasbourg, nicht in Genf. Ich habe mich selbst verteidigt und habe u.a. deshalb einen Freispruch bekommen. Im August 2000. Am 7. „Geburtstag“ des Gesetzes. Und war erledigt, zerstört. Ich habe mich bis heute von diesem Attentat, von Anklage und Freispruch nicht wirklich erholt. Und bin seit über 20 Jahren nicht mehr polizeilich gemeldet: deswegen. Was erhebliche Beeinträchtigungen bedeutet. Wenn man in der Brd einen Freispruch in einer solchen Sache bekommt, kann man durchaus ruiniert sein. Menschenrechtewidrig. Denn die Menschenrechte bestimmen: Eine Strafverfolgung darf nicht schon Strafe sein... Wen juckt's? Wen interessiert's? Keinen Gysiisten! Schon keinen West-Demagogie-Doktor. Und fast keiner kann

das so arrogant praktizieren wie Lafo und Dehm. Wie sage ich: Der Gysiismus ist der Trotzismus-Goebbelsismus unserer Zeit.

Das Problem war also: Wäre ich ein Politischer gewesen, ein MfS-Verfolgter, ein "Staatsnaher", hätte ich bei GBM und GRH vielleicht bis sicher unterkommen können. Wenn ich nicht als Verräter oder unsicherer Kantonist eingeschätzt worden wäre. Oder? Ich fragte damals also jeweils an: Nehmt ihr Politische, die aus politischen Gründen „nur“ kriminalisiert werden, den die Medien aber nicht als politisch verfolgt verkauft und der keinen Bürgen aus einer MfS- oder ministerialen Kaderabteilung hat? Was macht ihr, wie verhaltet Ihr Euch, wenn ein Mitglied von Euch denunziert wird, ein gemeiner Krimineller zu sein? Siehe den Fall des Kurt Demmler! Der falsch beschuldigt wurde, Verbrechen gem. § 176 StGB begangen zu haben, wobei die Falschverwendung und Falsch-Synonymisierung des Wortes "pädophil" eine wesentliche Rolle spielte. Wie ja auch größtmedial-propagandistisch immer so getan wird, als sei Abtreibung etwas Schlimm-Böses. Noch nie war es eine Straftat, irgend ein Stöckchen von irgend einem Ufer abzutreiben... Es geht hier bei dieser pfäffischen Propagandakeule und deren Vertauschung gegen das medizinisch und juristisch korrekte Wort propagandistisch um eine Assoziation zur (Teufels-) Austreibung. Analog zur assoziativen Brücke vom Hecken- zum Mauerschützen. Analog zur Übertragung der antistalinischen auf die anti-putinschen Propagandismen. Deutlichst mit der Personifizierung des Staats. Die Suggestion: Er sei der Staat, der Staat sei er. Gem. dem arendtschen Totalitarismus-Quatsch.

Wer begreift in einem solchen Fall wie dem gegen Demmler heute noch, daß und wie die Gleichschaltung der Medien und die Scheinobjektivität mittels Exklusivvertrags der Blöd-Zeitung mit der Denunziantin funzen? Wie lange sind Wallraffs Blöd-Enttarnungen her? Die eine Minderheit der Westler denken und erkennen lehrte. Damals. Also auch wieder dieses Sprachding, was ja auch am Sonnabendabend eine wesentliche Rolle spielte. Was auch bei meinen Rauschmissen 1994 aus dem Fernsehen und 1998 aus dem Neuen Blöddland der Herrschaftssprech und mein Opponieren gegen diesen und das Nichtverstehen und Nichterkennenkönnen dieser Herrschaftstechnik eine wesentliche Rollen spielte. Die Deutsch-Untertanen sind auf diesen Falschsprech programmiert. Und, wie ich an diesem Wochenende einmal mehr lernen durfte, Freidenker-Mitglieder sind davon nicht ausgeschlossen.

Das Problem ist ja ein Zweiseitiges: Hat man als Mitglied einer Hilfs-Organisation oder nur Weltanschauungs-Gemeinschaft eine tatsächliche Chance, Hilfe zu erhalten? Also Solidarität, oder macht man sich etwas vor? Wiegt man sich per Mitgliedschaft in falsche Sicherheit? Andersherum: Wird man womöglich als derart Angeschuldigter für die Organisation zur Last, zu einem existenziellen Risiko der Organisation, zumal die Vertreter und Mitglieder dieser Organisation auf die Propaganda der Herrschaft hereinfließen (wie am Sonnabendabend und Sonntagmittag?), diese nicht durchschauen können-wollen? Und wenn sich die Organisation, der man angehört, wegen der offiziellen Kriminalisierung dann per Rauswurf distanziert, ist es ein "objektiver" Beweis mehr, daß man genau der Bösewicht ist, den die Staatsanwälte und die Blödzeitung und das Neue Blöddland und Lafo und Dehm behaupten. Und Wagenknecht hält sowieso die Klappe. Weil die nichts sagt, was Lafo und Dehm nicht gesagt haben wollten. Die ist ihr Politpüppchen. Die sie vorschoben, weil die besser aussieht. Und sie so herrlich emanzipiert wirkt. Also auch als feministisch, ohne das sagen zu müssen. Wir sehen das aktuell an den Distanzierungen von Lindemann und Rammstein. Mit denen ich noch nie was am Hut hatte: Ich finde ihre ästhetische Wirkung reaktionär. Und bin dennoch dagegen, daß sie bestraft werden für nicht existente bzw. nicht bewiesene Straftaten. Die übrigens aus Gleichschaltungsgründen erfolgt. Er hat in Moskau ein russisches Lied gesungen, die haben sich weit abseits des ideologischen Hauptstroms geäußert. Als DDR-Sozialisierte! Das kann nicht mehr toleriert und muß abgeschaltet werden.

Mein Klinkenputzen endete mit einem negativen Ergebnis. Und der Eklat am Sonnabendabend mit der Wiederholung am Sonntagmittag bestätigen mir meine damaligen Schlußfolgerungen.

Niemand wollte einen solchen wie mich. Niemand verstand es. Ich bildete mir das alles ein. Wie ich ja den Vorschlag des Westlinken Sonntagmittag völlig falsch verstanden haben soll.

Wenn ich versuchte, diese mißliche Situation zu erklären, wurde ich – zumeist weiblich-provokant – gefragt: was haste denn angestellt? Oder: wo haste das Geld verbuddelt? Die 1,7 Mio. So affektiv wie Perins Bühnensprüche von oben herab wider mich. Meine wahrheitsgemäße Antwort, daß man in diesem Staat nichts “angestellt” haben mußte, um als DDR-Mann lebenslang und immer wieder verfolgt und prozessiert zu werden, und daß der Staat von mir Geld vernichtend zurückfordern kann, daß ich nie hinbekommen habe, wurde (fast) nie akzeptiert. Insbesondere von den Weiblichen nicht. Die das über die Jahrzehnte immer rechthaberischer ganz genau wußten. Wie auch meine Unschuldsbeweise für Kurt Demmler nichts galten. Und daß nichts dergleichen in den Medien erzählt wird, hat mich immer „widerlegt“. Ich wurde also oft ausgelacht. Eben zumeist weiblich. Auch wenn ich erzählte, daß die Menschenrechte schein-eingehalten werden, indem Menschenrechtebeschwerden nicht angenommen werden. Nicht in Karlsruhe, nicht in Strasbourg, nicht in Genf. Und daß das niemanden interessierte im angeblichen Menschenrechteland Bumsreplik. Schon vor 30 Jahren, vor 20 Jahren, vor 10 Jahren. Und daß es keine Asylverfahren für DDR-Bürger gibt. Nirgends! Übrigens damals (2008/2009, als ich anfragte) auch nicht in Rußland. Denn wenn ein DDR-Bürger irgendwo Asyl bekäme, hieße es, daß er recht hätte und Recht. Hieße es, daß die Brd die Menschenrechte mißachtete. Und das darf nicht sein. Also dürfen auch solche Verfahren erst gar nicht sein. Es genügt, DDR-Bürger zu sein, um lebenslang auf der staatlichen Abschußliste zu stehen. Am Liedersommer-Wochenende besonders vorbildhaft von Diether Dehm gebrüllt. Welche Wessa wollte das wissen? Und weil das alles so ist, verstehen auch Freidenker nicht, sicher nicht alle, aber welche, was los ist gegen uns DDR-Bürger seit 30 Jahren. Prima „Wiedervereinigung“!

Auch die Egalität des Herrschafts-Personals für uns DDR-Bürger zeigt dieser Terror sehr gut: Das Gesetz hat der Pate von Oggersheim 1993, also rückwirkend erfunden bzw. erfinden lassen, um die “Wahl”-Krampf-Kassen für den “Wahl”-Sieg 1994 zu füllen. Aber angewendet gegen mich hat es Lafo, die Terror-Sau! Ab seiner Ministerisierung Ende 1998. Im Oktober wurde ich zum Verhör geladen. Wo ich die staatsanwaltlichen Vorhalte sämtlich entkräftete und widerlegte. Anfang 1999 bekam ich die Anklageschrift. Von wegen: ein Linker! Er war seit dem Sozen-“Wahl”-Sieg Ende 1998 damit beschäftigt, mittels WUFG-Anklagen DDR-Bürger-Existenzen zu zerstören, um mit dem von uns zusätzlich-individuell geraubten Geld die schrödersche Angriffskriegskasse zu füllen. Er war also Schröders Flick. Als Sozenchef zuvor hauptverantwortlich für die Entschuldigungs-Arien für eine angebliche Zwangsvereinigung zweier Parteien 1946. Die Entschuldigungs-Erniedrigungen machten die Sozen unter Lafo zur Voraussetzung für’s Mitregieren der Gysiisten. Der „Ost“-Hauptakteur hieß damals Holter, und der regierte dann in Schwerin mit. Folgerichtig tauchte er dann in Erfurt wieder auf, als Bodo der Jesusrammler zum „ostdeutschen“ Ministerpräser avancierte. Wie ja auch Gauland, Höcke, Trampoline und so viele andere mir als „Ostdeutsche“ verkauft werden. Wie ab 1990 schon Biedenkopf und Genscher. Auch wieder solche Falschwörter. Und ein indirekter Beweis: Mittels der Entschuldigungen für die „Zwangsvereinigung“ der Gysiisten “bewiesen” die Lafo-Sozen, daß es diesen Zwang, dieses Diktatorische gegeben habe. Wie die Herrschenden mittels der Berichtigung bzw. Diskussion irgend eines Beschlusses des ‚Bundesverfassungsgerichts‘ sagen, es gäbe eine Verfassung. Mit dem „ostdeutsch“ werden die Besatzer uns so gleich wie mit dem „Volksgenossen“ der Kapitalist und Kriegsgewinnler dem Akkordarbeiter an der Granatendrehbank und dem Kanonenfutter an der Ostfront.

Schröder und Lafo hatten gemeinsam den Wahlsieg errungen. Wie 1933 Hitler und Röhm. Und Lafo hatte Glück, daß die Amis nach dem 8.5.45 den überlebt habenden deutschen Massenmördern beigebracht haben, daß es blöd war und uneffektiv, 1.000 SA-Führer in der “Nacht der langen Messer” 1934 zu erschießen, wegen eines solchen Zwists. Die haben vor Stalingrad doch dann gefehlt! Heute werden solche “recycelt”: Ob Biedenkopf, Geißler oder

eben Lafo, Nahles usw. Beiseite geschoben, also aus der TV-Sichtbarkeit, für paar Monate oder Jahre in Warteposition gehalten, um dann als jemand anderer in anderer Funktion wieder die selbe Verarsche betreiben zu lassen. Biedenkopf ab 1990 den Sachsen als Alternative für Kohl eingesetzt, Geißler als beliebtester Interviewpartner und damit Neutralisator von Attac eingesetzt. Wer hätte dem Geißler verbieten wollen-können, bei Attac einzutreten und mitzumachen? Wer hätte den Ard-ler verbieten können, bevorzugt den Geißler zu interviewen? Im Gegenteil: Die Attac-ler konnten sich freuen, den zu haben, weil die Ard-ler den kannten und interviewen wollten. Der war ja schon A-Gesichts- und auch A-Stimm-Promi (er war ja stimmlich bestens wiederzuerkennen). Wer dieser Attac-ler hat gemerkt, daß mit Geißler Attac eigentlich schon erledigt, allerbestens neutralisiert war? Welcher DDR-Grenzer hat gewußt, welcher „Verteidiger“ hätte es auch nur einem von ihnen gesagt, daß jeder von ihnen mit der Umbenennung in ‚Mauerschützen‘ schon verurteilt war? Lange vor dem ersten Prozeß. Siehe dazu gern Teil V des „Stählernen“! In dem es um das Prinzip des politischen Analphabetismus geht.

http://lexikon.wdfiles.com/local--files/shop-edition-flaschenpost/der_stahlerne.html

Freut Euch, daß Ihr den Diether habt! Wie sich die Attac-ler über den Geißler freuen durften. Wie sich die Dresdner über den Biedenkopf freuten. Und später dann über den Mister Lügenpresse Gauland, da sie empört riefen: „Lügenpresse halt die Fresse“, um den Gauland über sie reden zu lassen. Und über ihre Interessen hinweg. Nicht wissen wollend, daß der als Abgesandter der Brd-Monopolpresse Anfang der 90er in die okkupierte DDR kam, um hier als Herausgeber der MAZ (als Ableger der FAZ) das Westlügen medial in der Kolonie Deutsch-Nordost zu etablieren und als freier Autor unter Pseudonym den DDR-Sklavenschreibern, die er dirigierte, vorzumachen, was die agitieren und zu denken hätten. Nämlich Lügenpresse.

Lafo dachte nie daran, die Verantwortung für sein schwerstkriminelles Tun uns DDR-Bürgern gegenüber zu übernehmen. Und warb lieber die Sprecherin der kommunistischen Plattform in sein Schloß und sein Bett ab, also durfte sie Bestsellerautorin und Fraktionschefin werden, gemäß der Ami-Sklavenhalter-Apartheid-Ideologie: Die Weiber werden gefickt, die Kerle kriegen die Eier abgeschnitten. Wie viele (zumeist männliche) DDR-ler sich aufgehängt haben oder tödlich krank, depressiv, Alkoholiker usw. wurden auch dank Lafos Kolonialherrentreiben, wurde nie veröffentlicht, nie recherchiert. Auch nicht mit oder durch Dehm und Lafo als linkstes Redner des Gysiismus, schon gar nicht innerhalb der Stiftung, die den Namen Luxemburg mißbraucht. Ich habe denen über die Jahrzehnte solche Themen immer wieder angeboten. Ich wurde weggebellt und niedergebrüllt, verarscht und denunziert, wie der Diether es vorbildhaft an diesem Wochenende vorgeführt hat. Gysi hat die schöne Sahara seit Anfang der 1990er, als Ard und Zdf sie entdeckten, niedergehalten, ausgebootet, da sie es noch ehrlich meinte mit ihrem politischen Linkssein. Dann kam der erste Westler in ihr Leben, dann der zweite Westler. Und das ist nun das Ergebnis! Lügel-Bestseller-Plazierungen. Erst als Prinz Lafo kam, mußte Gysi sie reden lassen. Denn Lafo steht zum einen hierarchisch über Gysi und ist diesem gegenüber weisungsberechtigt, zum anderen ist die Westschwanzsteuerung wirksamer, je höher der Status des Steuermannes. Nicht erst seit 1990. Das war schon immer so, seit es Kolonialismus und Sklaverei gibt. Und ist 150 %ig kompatibel zum Brd-Staats-Feminismus, entgegengesetzt zu den Frauenbefreiungs-Ideologismen der Arbeiterbewegung und des Sozialismus. Was die Westschwanzsteuerung der jungschen Weiber ab 1990 mit der massenweisen Nazifizierung der DDR-Jungs ab 1990 zu tun hat? Vielleicht beim nächsten Mal. Wenn man mich ließe.

In Folge all dessen wurde ich 2002 schwerst krank und sprang dem Tod mehrfach knapp von der Schippe. Bin seither mit zwei kürzesten Unterbrechungen nicht mehr gemeldet. Ich singe aber immer noch Lieder, die die Brd-Welt nicht hören will, und schreibe Bücher, die die Brd-Welt nicht lesen will, weil es keine Verlage, keine Zeitungen und keine Sender gibt. Schon gar keine Partei, Stiftung, Weltanschauungsorganisation. Erst recht keine Volksvertreter, die hülfen,

schon gar keine aus'm Westen.

Und der Diäten-Korrupto brüllt mich in Auerstedt, auf DDR-Territorium an, ich solle doch mit der höchstprivilegierten West-Guerot empathisch sein. Er kann darauf spekulieren, daß die meisten nicht wissen, warum die Herrschaftlichen seit 10...20 Jahren so viele und immer mehr Professoren-Posten erfunden haben und sie warum immer mehr Professorinnen-Titel-Weibern bestzen, die immer jünger und immer hübscher aussehend und immer dunkelhäutiger und immer ausländischnamiger sein sollen und werden. Uns wird Politik immer mehr verkauft wie den Weibern Dildos, Tampons, Gesichts-Creme, Modeklamotten. Und den Männern Sex und sexy Autos und sexy Filme und sexy Popsongs und mütterliche Bürgermeisterinnen. Warum? Weil es funktioniert. Weil die Reklamepsychologie längst aufs Politische übertragen wurde. Und das mit Demokratie aber auch gar nichts zu tun hat. Wenn die Frauen mit den dicken Pos in der Kaufhalle Regale einräumen, während zunehmend und immer mehr und fast schon ausschließlich die gewählt werden, die über den TV- oder PC-Bildschirm attraktiv herüberkommen. Und nicht einmal wissen, wer Bismark war. Und noch nie ein sonderliches Interesse gezeigt haben, die Interessen der Volker zu vertreten. Mit der einen und anderen Ausnahme, die die Regel bestätigt. Ein Mannequin (heute englisch ‚model‘) vertritt nicht das Publikum ihres Arschwackelns und Schmollmundens. Sondern ihren Egoismus als Auftragserfüllerin ihres Casters. Und zwar für Geld und die Aussicht auf noch mehr Geld. Und vielleicht bekommt sie ja sogar einen Mick Jagger ab. Wenn sie prominent genug mit dem Arsch wackelt.

Dehm gibt an und macht ein Gewese um und mit seiner „Sputnik“-Spritze. Brauche ich einen solchen „Meinungsführer“ und Prediger? Neeee! Das Regime braucht diese falsche Alternative, nicht ich, objektiv niemand der Unteren: Wenn sich ein B-Promi wie Dehm submassenmedial spreizt, sich mit dem – aus Herrschaftssicht - „falschen“ Stoff spitzen zu lassen, bestätigt er doch die Gefahr-Hysterie. Das ist nichts anderes als Carola-Wrestling!

Wie ich auch die falschen Alternativen Ganser und Guerot nicht benötige. Sondern kritisiere, daß man diese nicht öffentlich kritisieren darf-kann. Als DDR-Bürger. Nicht größtöffentlich, nicht sonst. Die ebensolche falschen Alternativen sind. Und mit den Mechanismen des Commerzes den Unteren eingetrichtert werden. Sozusagen als tote Hose in Konkurrenz zu Peter Alexander. Vordergründig regime-kritisch sind einige bis etliche Ansichten, die die äußern. Wie bei der AfD. Das Regime sichert damit ab, daß die Unteren beim Commerz bleiben (Ganser-Tickets kosten 30 Eu), falls die Spitzen-Stars irgendwann einmal nicht mehr gemocht werden. Und daß sie weiterhin den Regimeligenen zuhören, deshalb werden die immer schon rechtzeitig in Stellung gebracht. Die Guerot mit Brd-Staats-Professoren-Titel als Autoritäts beweis. Wie Lesch. Ist Hirschhausen nicht auf Professor? Wie Wieler und Drostens und Klabauterbach. Dehm verweist auf seine größten Commerz-Erfolge als Autoritätsbeweis, Ganser ist ein pseudoneutraler Schweizer und wird als Historiker abgefeiert - anstatt Opfern des Regimes zuhören zu wollen, fliegen die Massen wie Fruchtliegen auf faulende Äpfel auf die. Das hat Dehm ja in Auserstedt vorgeführt: Die personifizierten falschen Alternativen flippen schon aus, wenn Leute reden, die die Spritzung nicht ‚Impfung‘ nennen und an Dr. Mengele erinnern, der nicht dafür berüchtigt wurde, weil er geimpft hat, was er ja wohl auch getan hat in Auschwitz. Für den Puffgang z.B. Sondern dafür, daß er gespritzt hat. Ohne daß es dafür eine ärztliche Notwendigkeit oder Berechtigung gegeben hätte. Mit Krankheitserregern. Der typische Jesus-Dualismus: Einerseits sprachen die Hitleristen den Juden das Menschsein ab, andererseits nutzten die Mengeles die Gelegenheit Menschenexperimente zu machen. An angeblichen Nicht-Menschen.

Angeblich waren wir DDR-Bürger für die Brd-Staatsnazis immer „Deutsche im Sinne des Grundgesetzes“, gleichzeitig wurden Morde an DDR-Grenzern nicht strafverfolgt: Keine Morde, die angeblich nicht verjährten, sondern Sachbeschädigung. Wie im Fall Demmler,den auch der Dehm nicht kritikwürdig hält und hielt. So wurden W. Ulbricht, Kled und Genossen

massenmedial Brd-StGB-widrig beleidigt, verhöhnt, denunziert. Was für „Deutsche im Sinne des Grundgesetzes“ untatthaft war. Eigentlich. Einerseits galten 1990 angeblich das Grundgesetz und die Menschenrechte, gleichzeitig wurde uns unser Volkseigentum geraubt sowie Millionen DDR-Bürgern ihr individuelles Eigentum und wurde wiederum „unwertes“ Menschenleben zigtausendfach vernichtet. Allein eine „Übersterblichkeit“ mittels „rätselhafter Herzinfarte“ in den ersten 12 Jahren der Okkupation. Lt. „Focus“-Graphik (7/2000, S. 100). Um hier nur dieses Wenige zu benennen. Die Graphik findet sich in einem der „Die Vier“-Artikeln, die auf <http://lexikon.wikidot.com> eingestellt ist.

Angeblich sind Dehm und Lafo (selbsternannte, sie sagen das aber nicht so) Linke, gleichzeitig machen sie mich platt, verhöhnen mich öffentlich und werde, falls ich mich kritisch direkt an einen Dehm oder Gysi oder oder oder wende, niedergebrüllt, denunziert, verleumdet. Dehm hat das Sonntagmittag prima vorgeführt. Wer könnte das nicht erkennen? Was wäre daran links? Ich – als jahrzehntelanges Opfer des kolonialen Anschlußregimes, fast mein halbes Leben lang - soll mich in eine jahrzehntelang staats-privilegierte, durchaus ansehnliche Guerot einfühlen und werde beschimpft, weil ich das nicht täte. Hat er mich gefragt, ob ich's tat oder tu? Nein, er „weiß“ das auch ohne zu fragen. Wie die Diäten- und Gez-Staatspropagandisten jahrzehntelang „wußten“, was Putin denkt, plant, vorhat. Und sie gaben immer anderes aus, als er selbst gesagt hat. Während weder Guerot noch Dehm noch Lafo noch Wagenknecht sich jemals in ein DDR-Anschlußopfer eingefühlt haben. Oder? Und Dehm dergleichen auch nicht verlangt. Schon gar nicht von Guerot oder Wagenknecht. Wo kämen wir da hin?! Oder haben sie?

Hätten sie und hätten das öffentlich bekannt, wären die Verhältnisse heute vielleicht nicht ganz so übel. Meine ich. Die Asymmetrie ist immer die selbe: Die Kolonial-Westler sagen uns DDR-Bürgern, was wir zu tun hätten, welche unsere Mängel seien, unsere Verbrechen gar, während sie uns schon vor 33 Jahren und seither zunehmend stummgeschaltet haben, daß sie sich nicht ihre ganze Jämmerlichkeit und Erbärmlichkeit anhören und sich nicht selbsterkennen müssen. Sie sind die strahlenden Helden ihrer Selbstdarstellungen, und kein Kritikus kratzt ihrer Heldenmärchen an, den sie sind es ja auch, die jeden vernichten, der es wagt. Woher kennen wir das deutsch-geschichtlich? Und während die Differenz zwischen der Ard-Bumstachs-Astra-Pfizer Propaganda und Dehms „Sputnik“-Oppositions-Theater geradezu rebellisch, aufständisch und die Differenzen geradezu unüberbrückbar erscheinen, gleicht seine Anti-DDR-Bürger-Schelte wider mich der der Regierenden und Gez-Hetzenden wie ein braunes Ei dem anderen. Schöne neue Welt!

Soweit in Kürze, worum es m.E. geht. Gern und lieber hätte ich einfach nur ein schönes Wochenende erlebt mit mehr oder weniger Weltanschauungsähnlichen und -gleichen. Ich hätte gern wenigstens einigermaßen angemessen positiv beigetragen zu einer freidenkenden Kultur- und Diskursveranstaltung. Es war nicht erlaubt. (Die Herrschenden praktizieren hier den nicht reflektierten Unterschied zwischen verboten, nicht erlaubt und tabuisiert. Wenn etwas nicht bekanntgemacht verboten ist, heißt es deshalb noch lange nicht, daß es erlaubt wäre.) Die Hierarchie-Vorgaben des Systems wiegen schwerer als nächstliegende Vernunft. Es war nie meine Absicht, irgendwelchen Stunk zu veranstalten. Hab ich ja tatsächlich ja auch gar nicht. Oder zu provozieren – außer zu vernünftigem Denken. Ich wollte mich auf dem Territorium der DDR benehmen, sprechen, singen, als wäre es noch ein wenig der Ort, der er mal war:

Wie aufgeklärt hier alles. Wie durchheitert.
Wie voller Frische, voller Ahnungen.
Ins Morgen ward die Gegenwart erweitert
Des Vaterlands durch seine Planungen.

(aus: Peter Hacks, Das Vaterland, von mir rezitiert am Freitagabend in Auerstedt)

Tja, lang ist's her. Solidgrü J.Eger